



Das neue Domizil der Siegener Zeitung an der Poststraße in Bad Berleburg: Die Heimatzeitung wechselt zum 1. Oktober 2017 in Richtung Bärenbrücke. Foto: Martin Vökel

Siegener Zeitung zieht südwärts

BAD BERLEBURG Neues Ladenlokal an der Bärenbrücke ist zum 1. Oktober bezugsfertig

Die mit Abstand größte Tageszeitung im Kreisgebiet bekennt sich klar zum Wittgensteiner Standort.

vö ■ Bad Berleburg ist eine lebendige Stadt – und da sprechen sich Veränderungen sehr schnell herum. In den vergangenen Tagen war es die Heimatzeitung, die für Gesprächsstoff sorgte. Fakt ist, dass die Siegener Zeitung als mit großem Abstand stärkste Tageszeitung im Kreisgebiet ihren Standort innerhalb von Bad Berleburg wechseln wird – und zwar die Poststraße hinunter in südlicher Richtung.

Die Tageszeitung, die in der Odebornstadt nach wie vor eine eigene Geschäftsstelle samt Lokalredaktion betreibt, hat

ihre Präsenz in Wittgenstein kontinuierlich ausgebaut und war zuletzt intensiv auf der Suche nach einem größeren Domizil in Bad Berleburg. Gesucht und gefunden. Ende September – so die derzeitige Planung – ziehen Siegener Zeitung und Siegerländer Wochenanzeiger (SWA) von der Poststraße 34 an die Poststraße 4 um. Kurzum: einige hundert Meter weiter südwärts. Durch den Umzug der Firma Lückel Malerbetrieb und Raumausstattung in Richtung Norden (die Siegener Zeitung berichtete) wurde das Ladenlokal an der Bärenbrücke – direkt neben dem etablierten Sportfachgeschäft „Rothaar aktiv“ von Carsten Hennig – frei.

Hier soll in den nächsten Monaten noch renoviert werden, außerdem stehen einige optische Veränderungen an. Zudem werden die Räumlichkeiten nicht zuletzt in technischer Hinsicht den Anforderungen

eines modernen Medienstandortes angepasst. Der offizielle Startschuss für den neuen Standort der Siegener Zeitung fällt am Sonntag, 1. Oktober, pünktlich zum Wittgensteiner Erntedankfest und dem angeschlossenen verkaufsoffenen Sonntag in Bad Berleburg.

Für die Siegener Zeitung ist der Umzug auf der Poststraße mit den einhergehenden Investitionen ein klares Bekenntnis zum Standort Wittgenstein. Und: Mit der Aufwertung des Bürgerhauses im Rahmen des Regionale-Projektes dürfte der Marktplatz künftig noch deutlich stärker frequentiert werden als das jetzt schon der Fall ist – ein sehr gutes Argument für den künftigen Standort. Wie gewohnt bekommen die Leser hier künftig jeglichen Service rund um ihre Tageszeitung, die Konzertkasse zieht ebenso mit um wie der gut sortierte SZ-Bücher-Shop.

Bundestagskandidat stellt sich Bürgerfragen

sz **Aue.** Der SPD-Stadtverband Bad Berleburg veranstaltet am kommenden Samstag, 17. Juni, ab 11 Uhr einen politischen Frühschoppen im Bürgerhaus in Aue. Der heimische SPD-Bundestagskandidat Heiko Becker, der ja bekanntermaßen selbst gebürtiger Wittgensteiner ist, stellt sich und seine Ziele vor und steht Rede und Antwort zu politischen Fragen an ihn.

Schalker Dorfturnier muss leider ausfallen

sz **Banfe.** Weil die Sanierungsarbeiten im Sportheim des VfB Banfe nicht rechtzeitig abgeschlossen werden können, ist eine Durchführung des Dorfturniers des Schalke-Fanclubs „Blau Weiße Herzen“ unmöglich. Der Vorstand hat sich deshalb dazu entschieden, das Dorfturnier in diesem Jahr abzusagen. „Eine andere Entscheidung war nicht mehr möglich“, sagt Fanclub-Vorsitzender Ernst Ermert.

Fischerbrückenfest an Fronleichnam feiern

sz **Aue.** Der Löschzug Aue-Wingeshausen der Freiwilligen Feuerwehr veranstaltet am Donnerstag (Fronleichnam), 15. Juni, das Fischerbrückenfest an der Ederbrücke in Aue. „Das Fest hat sich in den letzten Jahren sehr gut in der Dorfgemeinschaft etabliert und ist jedesmal gut besucht. Da der kleine Festplatz direkt am Ederauenradweg liegt, lassen es sich auch immer zahlreiche Radler nicht nehmen, eine kurze Rast bei Würstchen oder Kuchen einzulegen“, heißt es in einer Pressemitteilung. Los geht es ab 11 Uhr, der Löschzug hält Getränke, Wurst vom Grill sowie Kaffee und Kuchen parat.

Wanderfreunde starten wieder dienstags durch

sz **Banfe.** Die nächste Dienstagswanderung der Wander- und Heimatfreunde Banfetal findet am kommenden Dienstag, 20. Juni, statt. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Museum Banfetal. Von dort aus werden Fahrgemeinschaften gebildet. Die Wanderstrecke führt von der Bettelbuche zur Kaffeebuche und weiter zur Dillquelle. Von dort gelangen die Teilnehmer zum Ausgangspunkt zurück. Die Wanderzeit beträgt rund zwei Stunden. Wer Interesse am geselligen Wandern hat, ist bei der Wanderung willkommen.

Jugendliche sammeln die Pfandflaschen ein

sz **Alertshausen/Beddelhausen/Elsoff/Schwarzenau.** Zum ersten Mal führen die Jugendlichen der gemeindlichen evangelischen Jugendgruppe in den Dörfern Alertshausen, Elsoff, Beddelhausen und Schwarzenau am Freitag, 16. Juni, eine Pfandflaschen-Sammelaktion durch. Die Jugendlichen klingeln an jeder Haustür und bitten um Pfandflaschen. Natürlich werden auch Kästen gerne in Empfang genommen.

Der Erlös fließt in die Jugendarbeit der Lukas-Kirchengemeinde im Elsoff- und Edertal. Wer keine Pfandflaschen im Haus hat, darf natürlich auch gerne etwas Kleingeld in die Spendenboxen werfen. Die Jugendlichen sind ab etwa 15 Uhr unterwegs. Verantwortlich für diese Aktion ist Philipp Hartmann vom Kompetenzzentrum für Kinder-, Jugend- und Familienarbeit im Kirchenkreis, Tel. (0 27 51) 92 41 25 oder E-Mail an philipp.hartmann@kk-wi.de.

Dorf-Treffpunkt eröffnet

Hinein ins kühle Nass: Freibad Hesselbach läutet die Saison ein

anka **Hesselbach.** Die Temperaturen stimmten, das Wetter passte – entsprechend gut war die Resonanz am Eröffnungstag im Freibad in Hesselbach. Die Saison ist seit dem vergangenen Wochenende eingeläutet.

Die Besucher hatten erstmals in diesem Jahr die Möglichkeit, sich im Becken abzukühlen oder auch einfach nur das schöne Panorama auf der Liegewiese in Hesselbach zu genießen. Nach den vielen Vorbereitungen, die in dem ehrenamtlich betriebenen Bad getroffen werden mussten, freuten sich vor allem die jüngeren Besucher sehr über die Eröffnung.

„Bei uns sind circa 50 bis 60 Leute während der Saison aktiv. Wir betreiben das Bad komplett ehrenamtlich und freuen uns daher auch über jeden Helfer“, verriet Volker Gerhardt, der Vorsitzende des Fördervereins Freibad Hesselbach. Erfreulich ist es daher auch, dass vor allem durch die lange Tradition des Bades, das bereits seit 1933 besteht, die Anlage als Dorf-Treffpunkt immer weiter bestehen konnte. Außerdem werden in den kommenden Generationen die Kinder der auch schon oft mit an die Arbeiten heran geführt.

Die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt von Jung und Alt ist den Beteiligten dabei sehr wichtig. Über die Winterpause hat sich der Förderverein nicht nur um neue Bänke gekümmert, auch die Wassertechnik wurde verbessert. Außerdem konnte dank der Solarunterstützung



Zahlreiche Besucher genossen das kühle Nass im Freibad in Hesselbach zur Saisonöffnung. Foto: anka

die Temperatur des Kinderbereiches nochmal angehoben werden. Eine Besonderheit: Das Freibad stellt seinen Gästen freies WLAN zur Verfügung. „Wir hoffen natürlich weiterhin auf tolles Badewetter und viele Gäste.“

Aber nicht nur der Schwimmbereich wartet auf die Gäste, auch der Kiosk mit frischen Waffeln, Eis und kühlen Getränken reizt zum Verweilen. Geöffnet hat das Schwimmbad zu den gewohnten Zeiten, jedoch nur bei gutem und warmem Wetter.



„Aufrechterhaltung ist wünschenswert“

Abgeschrieben ist er nicht, dennoch bleibt der Archäologisch-historische Lehrpfad ein Sorgenkind. Vor wenigen Tagen hatte der einstige Ideengeber und Initiator Hans-Günter Radenbach massive Kritik im Hinblick auf den Zustand des Pfades und der Informationstafeln rund um Birkefehl geübt (SZ berichtete ausführlich). „Der Zustand der Tafeln entlang des Archäologisch-historischen Lehrpfades ist zweifellos als schlecht zu bezeichnen“, erklärte gestern die Gemeinde Erdtebrück auf SZ-Anfrage. Die Verantwortung dafür wies die Verwal-

tung allerdings zurück, sprach sich aber grundsätzlich für den Erhalt aus. „Die Aufrechterhaltung des Themenwegs ist sicherlich wünschenswert. Bezüglich der Unterhaltung des Pfades gibt es eine Vereinbarung, in der klar geregelt ist, dass die Gemeinde keine Unterhaltungsaufgaben hat.“ Die Verantwortlichkeit liegt derzeit beim Wittgensteiner Heimatverein, der den Pfad – ausschließlich gemeinsam mit Hans-Günter Radenbach – erneuern will. Dafür fehlen derzeit allerdings ein Konzept sowie die notwendigen finanziellen Fördermittel. Timo Karl

BRIEFE AN DIE SIEGENER ZEITUNG

Stimmungsmache anmaßend

Zum Artikel „Rundweg noch nicht vergessen“, SZ vom 9. Juni:

Im Folgenden einige Anmerkungen zum Thema Windkraft kontra Archäologisch-historischer Lehrpfad: Sehr wohl gehören die Themen Windkraft kontra Archäologisch-historischer Lehrpfad auf der Birkefehl Hochfläche zwingend zusammen. Denn lediglich 50 Meter neben dem Pfad, der hier die Grenze zwischen Bad Berleburg und Erdtebrück markiert, könnten – so die Planungen – beidseitig Windräder errichtet werden. Dies wäre das endgültige Aus für den Pfad. Aufgrund seines schlechten Zustands konnte der Archäologisch-historische Lehrpfad leider nicht die ihm zustehende Rolle hinsichtlich unserer Argumentation gegen Windräder einnehmen. Dies begründet sich darin, dass meine Planungen zum Pfad von anderen „Strategen“ geändert bzw. nicht umgesetzt wurden und so heftige Fehler entstanden.

Wie behauptet, sind die Gründe damit nicht bei mir als Urheber des Pfades – auch im Rechtssinne – zu suchen, zumal bereits 20 Jahre zuvor das Projekt wie auch das daran angekoppelte Ehrenamt eines Beauftragten für Bodendenkmalpflege in Erdtebrück aufgegeben hatte.

Die wahren Gründe, die zum Scheitern führten, sind bereits 2013 in meinem Buch „Archäologie und Kulturgeschichte in Wittgenstein“, Seite 9, dokumentiert. Anders lautende Behauptungen sind falsch.

Es stellt sich somit die Frage: Wer hat Interesse daran, lediglich die schadhafte Tafeln in unmittelbarer Nähe von Birkefehl auszutauschen, während ortsfremde, Kohlepapier schwarze Tafeln selbst nach 20 Jahren immer noch als Blickfang existieren? Als geschlossene Einheit bleibt der Pfad bis auf weiteres bestehen, Separationspläne werden abgelehnt.

Allein der Wittgensteiner Heimatverein als Träger des Pfades ist bei der Lösung der Sache gefragt. Stimmungsmache von Dritten, an dem Projekt nie beteiligter Personen, ist anmaßend und nicht zu akzeptieren. Ebenso laufen inkompetente Behauptungen und Falschaussagen an der Wirklichkeit vorbei. Der Archäologisch-historische Lehrpfad dokumentiert in vielfältiger Weise unser kulturelles Erbe, das es zu schützen gilt. Daher „Nein“ zu Kilbe-Nord.

Hans-Günter Radenbach, Berghausen, Am Biel 12.



Der Fischelbacher Hofstaat mit seinem Königspaar Michael Esau und Diana Gebhard (7. v. l.) muss am kommenden Wochenende abdanken. Foto: Archiv